

Kirchenkreis Neun

Strategie 2022-2030

Innovation Mut zur Veränderung Bewährtes und Neues
Nah bei den Menschen **Vernetzung** Zugänglichkeit
Vielfalt und Ganzheitlichkeit Willkommenskultur
Zeit für Menschen **Beteiligung** Effizienz
Integration Partizipation und Zuwendung **Bildung**

Unser Kirchenkreis

Der Kirchenkreis neun zeichnet sich als eine in der Bevölkerung verankerte und respektierte Institution für Lebens-, Glaubens- und Spiritualitätsfragen aus, die auf dem Evangelium fusst.

Die Kirche nimmt die Gemeinde wahr, sowohl die da ist und die, die nicht da ist. Dies zeigt sich in Form von Anziehung (Gastfreundschaft und Willkommenskultur) und Ausstrahlung (unsere Arbeit im Quartier). Der Kirchenkreis neun ist in positivem Sinne in der Öffentlichkeit präsent.

In der Strategie behandelte Bereiche

- Gottesdienst und Kausalien
- Seel- und Sozialsorge
- Diakonie und Freiwilligenarbeit
- Seniorenarbeit
- RPG, Kinder- und Jugendarbeit, Familien, Junge Erwachsene
- Bildung, Gemeindegemeinschaft, Kultur
- Musik
- Gemeindeaufbau und -leitung, Ressourcen

Impressum

Erstellt durch Team Mitarbeitende, Mitglieder Kirchenkreiskommission und Pfarrrschaft des Kirchenkreis 9, mit Unterstützung von Martin Bühr (externer Berater).

Version Kurzfassung Januar 2023. Das ausführliche Strategiepapier befindet sich im Intranet oder kann bei der Kirchenkreiskommission bezogen werden. Darin sind u.a. die Grundannahmen für die Strategie-Entwicklung sowie ein Handlungsplan zur Strategie-Umsetzung enthalten.

Kernauftrag

Der Kernauftrag basiert auf den Vorgaben der Kirchenordnung und besteht im Wesentlichen aus unserem Handeln in den Bereichen

- Spiritualität, Glauben und Bildung
- Seelsorge akut und grundsätzliche/existentielle Fragen, Beziehungsarbeit
- Gemeinschaft und Sorgeskultur in verschiedenen Lebensphasen im Nahraum ermöglichen (Vernetzung, Wochenstruktur, Tischgemeinschaft etc.)
- Hilfestellung für Benachteiligte in verschiedenen Formen
- Verkündigung des Evangeliums mit dem Ziel, Menschen für eine gerechtere Welt zu sensibilisieren.

An diesen Kompetenzen lässt sich all unser kirchliches Handeln im Kirchenkreis neun messen.

Unsere Arbeit orientiert sich ausserdem am Kriterium der gesellschaftlichen Verantwortung: Im Sinne des Bewusstseins für die Schöpfung werden ökologische Standards eingehalten. Politische, gesellschaftliche, ethische und ökologische Themen gehören wesentlich dazu und finden auch im Handeln des Kirchenkreises ihren Niederschlag. Basierend auf ihrem Auftrag ist die Kirche zu klaren politischen Aussagen verpflichtet.

Grundwerte

Wir sind eine vielseitige Kirche, die mit einem umfassende Angebot viele Interessen anspricht. Unser Handeln und unsere Haltung entspringen theologischer Reflexion. Darauf basiert die Qualität unserer Arbeit. Wir sind achtsam gegenüber den Fragen, die die Menschen in unserem Kirchenkreis bewegen. Ihre Themen sind uns wichtig.

Wir sind Beides:

Eine «Insel der Ruhe» und ein lebhaftes und innovatives Begegnungszentrum. Der Kern bleibt bewährt, wir sind Fels in der Brandung und Hafen der Ruhe. Der Auftritt, beziehungsweise die Umsetzung (Hülle) ist innovativ und dynamisch.

Das Evangelium steht im Zentrum und muss modern und zeitgemäss verkündet und gelebt werden. Dies geschieht in geistlicher, geistiger und körperlicher Dimension - kurz: mit allen Sinnen. Der Kirchenkreis neun unterstützt Menschen, ihre spirituellen Erfahrungen einzuordnen und ihre Glaubenspraxis zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Der Kirchenkreis neun orientiert sich in seinem Handeln milieusensibel und in erster Linie an seinen Mitgliedern. Er kennt die Lebenswelten der Mitglieder und spricht ihre Sprache.

Die Ressourcen nach Erbringung der gesamtgesellschaftlichen Leistungen setzen wir wie folgendermassen ein:

60 % für Mitglieder, die da sind (Interessen zeigen, brauchen)

30% für kirchenferne Mitglieder

10% für Nichtmitglieder

Gottesdienst und Kasualien

Ziel A «Vielfalt und Ganzheitlichkeit»

1. Wir fördern die Vielfalt des gottesdienstlichen Feierns. Das Gottesdienstangebot im Kreis setzt sich aus traditionellen und alternativen Gottesdiensten zusammen.
2. Unsere Gottesdienste bieten Raum für spirituelle Erfahrungen auch für all jene, die nicht über das Wort erreicht werden können. Musik und weitere kreative Elemente sehen wir als Verkündigungsformen, die wir intensiv mit dem Wort verbinden. Wir wollen damit die Menschen ganzheitlicher ansprechen.

Ziel B «Vernetzung»

3. Weitere partikulär-spezifische Interessen nach weiteren Formaten werden kreisübergreifend aufgenommen, um unseren begrenzten Ressourcen gerecht zu werden.
4. Die ökumenische Zusammenarbeit mit den christlichen Schwesterkirchen ist uns wichtig.

Ziel C «Nah bei den Menschen»

5. Wir sind mit regelmässigen spirituellen Impulsen in den sozialen Medien präsent, um auch Kirchendistanzierte bedienen zu können.
6. Den Menschen zugewandt feiern wir Gottesdienste auch regelmässig in Alterszentren.

Weitere Ziele

- Wir benennen zwei Gottesdienststandorte (Albisrieden und Altstetten) und für die Gottesdienste mit alternativen Formaten je einen Hauptstandort, damit die verschiedenen Gottesdienstformen nach aussen profiliert erkennbar sind.
- An ausgewählten Sonntagen findet nur ein Gottesdienst statt. Damit wollen wir dem Gemeinschaftsgedanken, miteinander eine Gemeinde zu sein Ausdruck geben und gleichzeitig Ressourcen schonen.
- Wir machen unser Gottesdienstangebot als ein qualitativ hochstehendes bekannt, in dem Menschen für sie relevante Erfahrungen machen.

Seel- und Sozialsorge

Ziel A «Nah bei den Menschen»

7. Wir sind zeitlich und räumlich für Rat- und Hilfesuchende verfügbar und machen auch Hausbesuche. Unsere Begleitungs- und Beratungsangebote sind niederschwellig, der Zugang einfach. Wir wollen so den Menschen in unserem Kirchenkreis unkompliziert und zeitnah Ansprechstelle sein.

Ziel B «Zugänglichkeit»

8. Unsere Kernkompetenzen sind bekannt. Die Menschen im Kirchenkreis neun wissen, welche Art von Begleitung und Beratung wir anbieten. Die kirchlichen Begriffe Seel- und Sozialsorge werden so verwendet, dass sie ohne Vorwissen verständlich sind.

Ziel C «Willkommenskultur»

9. Wir heissen die Menschen willkommen mit persönlicher Zugewandtheit, zeitlicher Grosszügigkeit, ansprechender Raumgestaltung etc.

Weiteres Ziel

- In unserm Auftritt signalisieren wir: «Wir sind für sie da!»

Diakonie und Freiwilligenarbeit

Ziel A «Zeit für die Menschen»

10. Die Beziehungsarbeit ist zentral für Pfarrer*innen und Mitarbeitende. Wir nehmen uns vordringlich Zeit für Menschen, die bei uns anklopfen: «Störungen haben Vorrang».

Ziel B «Partizipation»

11. Wir sind eine Beteiligungskirche. Bei uns werden Freiwillige befähigt, Mitverantwortung in der Gestaltung des Gemeindelebens zu übernehmen. Wir bieten dazu den Freiwilligen Raum, sich ihren Interessen und Begabungen entsprechend einzubringen. Unsere Angebote sind so ausgestaltet, dass Freiwillige die Möglichkeit haben, sich partizipativ oder unterstützend einzubringen. Die Freiwilligen und die Gemeinschaft leben so «das Priestertum aller Gläubigen».

Ziel C «Integration»

12. Interessierte Freiwillige finden zeitnah Anschluss und erfahren so, dass sie herzlich willkommen sind.

Weitere Ziele

- Wir gestalten unsere Angebote mit Freiwilligen statt für Freiwillige.
- Mitarbeitende und Pfarrer*innen fördern das Coaching von Freiwilligen vor unserem «Selbermachen».
- Wir haben die städtischen Rahmenbedingungen zur Freiwilligenarbeit umgesetzt.
- Allen Mitarbeitenden und Pfarrer*innen ist die eigene Spiritualität Motivation und Leitlinie zur Beziehungsarbeit.
- Wir berichten regelmässig über unsere diakonischen Projekte und Leistungen: «Tue Gutes und sprich darüber.»
- Die Flüchtlingsarbeit ist ein weiteres wichtiges Element unserer diakonischen Arbeit.

Seniorenarbeit

Ziel A «Zielgruppen»

13. Wir sprechen gezielt zwei Zielgruppen an, A: 60plus und B: Betagte.

Ziel B «Partizipation und Zuwendung»

14. 60plus: Wir begrüßen die Menschen aktiv, welche in diese Altersgruppe eintreten. Wir motivieren sie, sich partizipativ ins Gemeindeleben einzubringen mit ihren eigenen Vorstellungen, Ideen und Projekten und werden so ihren verschiedenen Lebenswelten gerecht. Sie erfahren darin sinnstiftende Beteiligung.
15. Betagte: Wir gestalten angemessene Angebote für Betagte und lassen ihnen unsere Zuwendung zu kommen. Sie erfahren darin, dass sie von der Gemeinschaft getragen werden. Mit adäquaten Hilfestellungen ermöglichen wir ihnen die Teilnahme an unseren Angeboten, sei es in den Kirchenräumen, unterwegs oder dort, wo sie wohnen.

Ziel C «Spiritualität und Kirche»

16. Wir geben den Senior*innen Orientierung in der sich weiter entwickelnden Spiritualität im Alter.
17. Wir signalisieren den Senior*innen deutlich, dass sie unbedacht ihrer bisherigen Beteiligung am kirchlichen Leben willkommen sind.

RPG, Kinder- und Jugendarbeit, Familien

Ziel A «Kinder und Jugendliche»

18. Wir sprechen kontinuierlich alle Kinder und Jugendlichen mit altersgerechten Angeboten an, um sie in der Kirche zu beheimaten.
19. Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen, spirituelle Erfahrungen zu machen und diese zu verstehen. Dabei orientieren wir uns am RPG-Konzept der Landeskirche.

Ziel B «Eltern»

20. Wir pflegen dynamisch und interaktiv Kontakt zu den Eltern von Neugeborenen, um sie für die kirchlichen Angebote zu sensibilisieren.

Ziel C «Junge Erwachsene»

21. In unserem Kirchenkreis gibt es eine Community für junge Menschen, die ihnen ermöglicht, altersgerecht christliche Gemeinschaft zu leben. Diese Community hat zu einer Grösse gefunden, welche den gruppodynamischen Bedürfnissen dieser Zielgruppe gerecht wird.

Weitere Ziele

- Die Mehrheit der reformierten Kinder machen Gebrauch von unseren RPG-Angeboten. Sie sollen so die grundlegenden Inhalte unseres Glaubens kennen lernen.
- Nach aussen machen wir sichtbar, dass bei uns die Kinder und Jugendlichen gut aufgehoben sind.

Bildung, Gemeindeanimation, Kultur

Ziel A «Bildung»

22. Wir organisieren Bildungsveranstaltungen zu Bibelwissen, Glaubens- und Lebensfragen.

Ziel B «Vernetzung»

23. Wir sind gut vernetzt mit Partnerorganisationen und Institutionen in unserm Kirchenkreis, auch indem wir an deren Angeboten teilhaben. Wir werden als kompetente Partner rund um die zentralen Fragen des Lebens wahrgenommen, welche religiöse und säkulare Aspekte miteinander verbinden können.

Ziel C «Plattformen»

24. Wir pflegen Plattformen, wo sich religiös Interessierte austauschen und vernetzen können.

Weitere Ziele

- Wir bieten speziell für Kirchendistanzierte ein bezüglich der Inhalte offenes und weiters Angebot an, in dem sich Aspekte der Spiritualität vielschichtig manifestieren können. Wir wollen jene Menschen ansprechen, deren spirituelle Interessen wir in unseren anderen Angeboten nicht gerecht werden. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, Zugang zu verschiedenen Gemeinschaftsformen zu finden.

Musik

Ziel A «Musik und Spiritualität»

25. Wir verstehen Musik als spirituelles Kommunikationsmittel.

Ziel B «Partizipation»

26. Wir fördern die Mitwirkung von Freiwilligen in der Kirchenmusik – mit Gesang oder instrumental. Damit gewinnen wir Menschen, die mit ihren musikalischen Gaben und Interessen am kirchlichen Leben teilhaben möchten, und deren Freundeskreis.

Ziel C «Professionelle Highlights»

27. Wir bieten ausgewählte musikalische Highlights an, welche von Profis verantwortet werden.

Weitere Ziele

- Wir werden wahrgenommen als ein Kirchenkreis, der in seinem Gemeindeleben verschiedene Musik- und Gesangs-Stile pflegt.
- Für spezifische Musikstile suchen wir Kooperationsmöglichkeiten mit andern Kirchenkreisen.

Gemeindeaufbau und-leitung, Ressourcen

Ziel A «Standorte»

28. Wir konzentrieren uns auf zwei Standorte und erzeugen dadurch eine höhere Wirkung. Zusätzlich werden externe, quartierspezifische Möglichkeiten genutzt.

Ziel B «Zeit haben»

29. Die Mitarbeitenden verfügen über Zeit-Freiräume, die sie in Eigenverantwortung nutzen, um unseren strategischen Zielen zu dienen.

Ziel C «Effizienz»

30. Die Mitarbeitenden sind wo immer möglich mit Arbeiten beschäftigt, die unmittelbar den Menschen in unserem Kirchenkreis zugutekommen. Dies geschieht durch optimale Strukturen und Prozesse, sowie eine sinnvolle Priorisierung der Arbeit. Nicht produktive Back Office-Aufgaben sind aufs Minimum reduziert.

Weitere Ziele

- Unser Gemeindeaufbau ist zielgruppenorientiert und schafft punktuell Begegnungsräume für die verschiedenen Interessensgruppen, z.B. generationenübergreifend.
- Wir sind durch die Dienste der Geschäftsstelle entlastet. Dafür setzen wir uns in der Kirchengemeinde wo immer möglich dafür ein, dass diese Entlastung stattfindet.
- Der Auftritt des Kirchnekreises ist einheitlich, professionell und attraktiv. Gleichzeitig fördern wir die Mund-zu-Mund-Bewerbung (aktive Vollreferenz).
- Das Ressourcenmanagement orientiert sich an der ökologischen Nachhaltigkeit.
- Die Nutzung der Liegenschaften basiert auf einem Konzept, welches eine optimale Auslastung und Bewirtschaftung benennt.